

Pressemitteilung

Arztpraxen informieren über Darmkrebsvorsorge

Potsdam, 11.3.2011. Lass' es uns tun! – das Plakat mit einem älteren Ehepaar im Bett ist zur Zeit in vielen Arztpraxen im Land Brandenburg zu sehen. Die Kampagne „Brandenburg gegen Darmkrebs“ wirbt damit für die Teilnahme an der Darmspiegelung. Viele Ärzte in der Niederlassung und in Kliniken unterstützen die Aktion und halten ein Faltblatt mit Informationen für die Patienten bereit. Die Brandenburger Initiative reiht sich damit in bundesweite Aktivitäten ein. Der Monat März ist Darmkrebsmonat, das heißt es wird verstärkt Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Zahlreiche Vorträge und Patientengespräche finden statt.

Die **Koloskopie** ist die zuverlässigste Methode der Früherkennung von Darmkrebs. Durch sie kann Darmkrebs zu über 90 Prozent verhindert werden. Bei der Koloskopie erkennt der Arzt Wucherungen, sogenannte Polypen, auf der Darminnenwand. Diese Polypen lassen sich in den meisten Fällen gleich bei der Untersuchung entfernen.

Etwa jeder zehnte Mensch hat Polypen im Darm, bei den über 60-Jährigen ist es sogar jeder fünfte. In fast allen Fällen handelt es sich dabei um eine Geschwulst, die noch gutartig ist. Während die Polypen wachsen, können sie sich jedoch zu Darmkrebs entwickeln. Je größer die Polypen, desto größer ist diese Gefahr.

Die Vorsorge-Koloskopie ist eine Kassenleistung für Frauen und Männer ab 55 Jahren. In diesem Alter ist eine Zunahme der Erkrankungshäufigkeit festzustellen. Darmkrebs tritt auch bei familiärer Vorbelastung auf. Zu dieser Risikogruppe gehören Personen, bei denen Verwandte 1. Grades (Eltern, Geschwister) an Darmkrebs erkrankt sind. Dieser Personenkreis kann bereits vor Erreichen der Altersgrenze die Vorsorge-Koloskopie nutzen.

Acht Jahre nach Einführung der Koloskopie hat sich diese Vorsorge als Erfolgsgeschichte erwiesen. Einer Hochrechnung zufolge konnten von 2003 bis heute in Deutschland dadurch mindestens 100.000 Darmkrebs-Fälle verhindert werden. Bei 29.000 Menschen wurde der Darmkrebs in einem frühen, noch heilbaren Stadium erkannt.

Faltblatt und Plakat „Lass' es uns tun“ sind kostenlos bei der Geschäftsstelle der LAGO Brandenburg e. V. erhältlich.

Kontakt

Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung
Brandenburg e. V. (LAGO)
Gregor-Mendel-Str. 10/11
14469 Potsdam
Telefon 0331 2707172
e-mail: post@lago-brandenburg.de

Weitere Informationen zur Darmkrebsvorsorge: www.brandenburg-gegen-darmkrebs.de